

Manne und sagte ihm unter Andern: Excellenz, nun nach dem glücklich vollendeten Kriege werden Ihnen die so lange versagten Huldigungen zu Theil werden. Er erwiderte: „Man muß doch aber eingestehen, daß die Armee der Diplomatie weit vorausgeeilt ist! — Er lehnte also gewissermaßen die Huldigungen ab. Ich hatte aber Recht gehabt. Die Rede des Oberbürgermeisters war zu Ende; der König war in das Bahnhofsgebäude eingetreten. Da erscholl das allererste „Hoch“ auf Bismark und es wurde wohl tausendstimmig wiederholt.

Errichtung der kommunalständischen Bank.

Das Jahr 1866 hatte eine große Umgestaltung meiner Verhältnisse herbeigeführt. Den Ständen der Oberlausitz war als Entschädigung für die durch die Gesetzgebung von 1861 herbeigeführte höhere Grundsteuerbelastung das Privilegium zur Emission von einer Million Thaler Banknoten der von ihnen zu errichtenden kommunalständischen Bank für die preußische Oberlausitz ertheilt worden. Sie wünschten, daß ich die Einrichtung und Leitung dieser Bank als Direktor derselben übernehmen möchte. So groß nun der Reiz für mich war, als Oberbürgermeister an der Spitze eines so großen und in mächtiger Entwicklung begriffenen Gemeinwesens, wie die Stadt Görlitz es war, zu stehen und auf die Ordnung und Gestaltung desselben einen maßgebenden Einfluß zu üben, so fühlte ich doch, daß seit den neun Jahren, während denen ich dies Amt unter zum Theil recht schwierigen Verhältnissen verwaltet hatte, meine Kräfte übermäßig in Anspruch genommen, ja stark erschöpft waren. Der damals bestehende Conflict zwischen der Staats-Regierung und dem Abgeordneten-hause, welcher ja durch das ganze Land seinen Wiederhall fand und die politischen Gegensätze schärste, das Bedürfniß der unruhigen Köpfe in der sechzig Mann starken Stadtverordneten-Versammlung, doch auch hier zwischen Magistrat und Stadtverordneten, wie in Berlin zwischen Ministerium und Abgeordneten-hause, einen oder den andern Conflict zu haben, ein Bedürfniß, das ich meiner ganzen Natur nach gar nicht theilte, die Aufgabe des Oberbürgermeisters, einer Seits das Organ der Regierung in den städtischen Angelegenheiten zu sein, andrer Seits die Rechte der Stadt und ihrer Behörden gegenüber der Regierung zu vertreten, das Alles waren Zugaben, welche die ohnehin umfangreiche Aufgabe, den Anforderungen einer Stadt von circa 40 000 Einwohnern, bei einer jährlich stark steigenden Bevölkerung in Beziehung auf Schulwesen, Bauwesen, Armenwesen, Polizei und Finanzangelegenheiten zu entsprechen, sehr erheblich erschwerten. Dazu kam, daß alle Glieder meiner Familie einstimmig den dringenden Wunsch aussprachen, das Amt, das meine Kräfte sichtlich aufrieb, aufzugeben und das ruhigere des Bankdirektors anzunehmen. — Ich folgte — und ich glaube mit Recht — ihrem Rath und nahm das Amt als Bankdirektor an. Am 1. Juni trat ich in dasselbe ein.

Reise mit Familie nach der Schweiz.

Um mir noch vorher die erforderliche körperliche und geistige Erholung zu gönnen, reiste ich mit meiner Frau, meinen Töchtern Anna, Caroline,